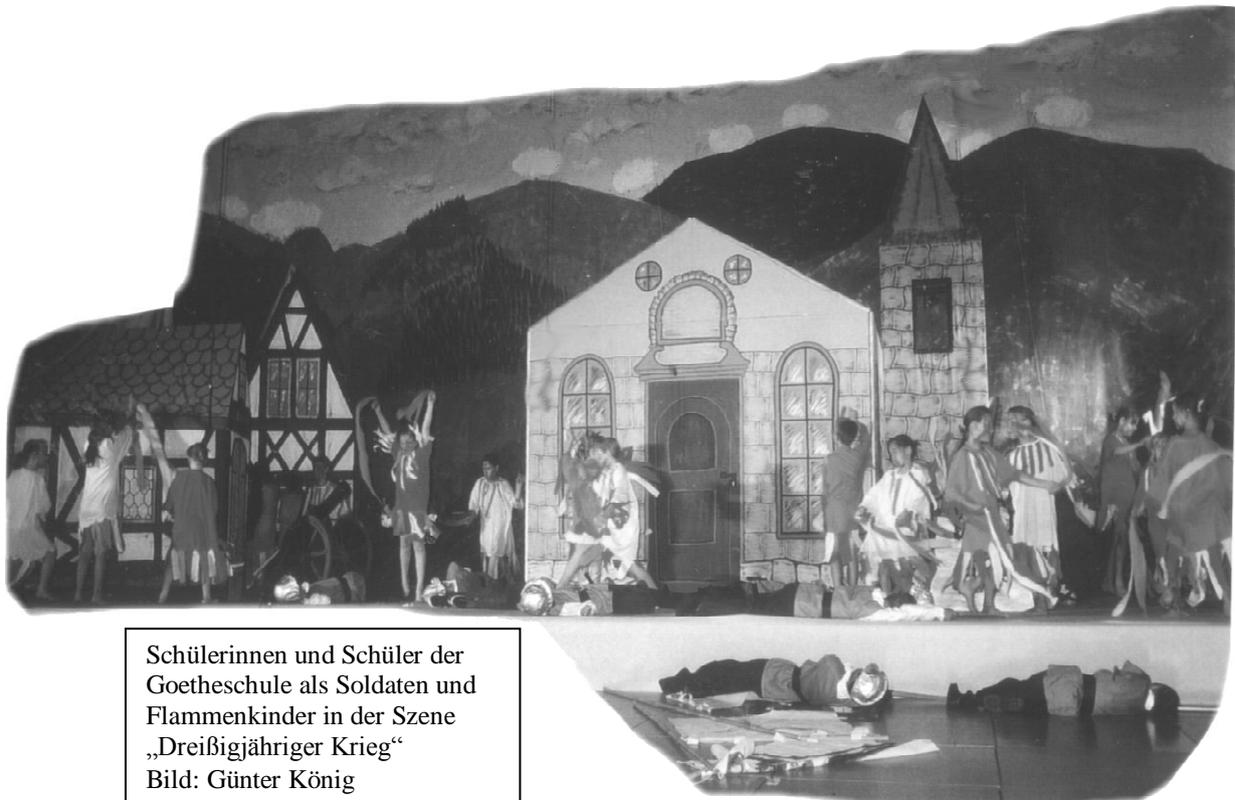


Theaterbesuche, Musical „Hemsbach- 19 neunzig V“

(He)Neben all unseren eigenen Aktivitäten, war es uns auch immer wichtig, Anregungen von außen zu bekommen. Deshalb wurde der Besuch einer kulturellen Veranstaltung zum festen Programmpunkt im Jahresverlauf.

So sahen wir unter anderem die Kinderoper „Papageno im Wunderland“, aufgeführt vom Wiener Theaterverein „Papageno“, oder das Frankfurter Kindertheater, welches sexuelle Gewalt gegen Kinder in dem Stück „Wo ist Anna?“ thematisierte. Einmal war es eine Zaubershow, ein anderes Mal „Ein starkes Hexenstück“ des Marionettentheaters oder die Märchenaufführungen „Jorinde und Joringel“ und „Dornröschen“ von den Badischen Kammerspielen. Zwischendurch gab es auch immer wieder die sehens- und hörenswerthen Aufführungen des Singkreises Hemsbach, die wir uns nie entgehen lassen, da sie unter Mitwirkung vieler Goetheschüler und Eltern entstanden und uns noch mehr ansprachen, als die „professionellen“ Aufführungen.

Unvergesslich bleiben wird aber wohl allen Beteiligten die Mitwirkung am Musical „Hemsbach- 19 neunzig V“ anlässlich der 1200-Jahr Feier der Stadt Hemsbach. Dieses von Herrn Matern eigens komponierte und getextete Hemsbach-Musical war die größte, aufwändigste und farbenprächtigste Veranstaltung im Jubiläumsjahr und sprengte sämtliche Dimensionen. Mitwirkende waren die etwa 450 Kinder der drei Grundschulen Hemsbachs und der Singkreis. Sehr anschaulich und kurzweilig dargestellt wurde die Geschichte Hemsbachs,



beginnend mit den alten Germanen und ihrer Begegnung mit den Römern, über die Franken und die Entstehung der Siedlung „Hemingsbach“, durch die Wirren und Kriegereignisse der Jahrhunderte mit den herausragenden, für die Geschichte der Stadt entscheidenden Ereignissen und Episoden, bis zu unserer heutigen Computergeneration. Monatelang wurde an den Texten und Melodien gefeilt, wurden Kostüme entworfen und genäht, wurden Requisiten und Kulissen

gebaut - und natürlich eifrig geprobt und geübt. Dies war eine gewaltige Anstrengung für alle Beteiligten und nur unter Mithilfe von engagierten Eltern möglich, die sich ebenfalls so richtig in die Sache hineinknieten. Manch leere

Flasche auf dem Speicher der Goetheschule zeugt noch heute von den kalten Abenden, an denen sie sich nach Feierabend trafen, um vom Rotwein inspiriert und notdürftig erwärmt die riesigen Kulissen herzustellen. Das Ergebnis all dieser Anstrengungen waren zwei Aufführungen in der großen Halle des Bildungszentrums vor einem begeisterten Publikum. Obwohl uns dieses Wochenende die heißesten hochsommerlichen Temperaturen bescherte, warteten Hunderte von Grundschulern samt ihren Betreuern mit bewundernswerter Geduld und meist recht diszipliniert teilweise stundenlang in voller Montur auf ihren Auftritt. Die Kinder hatten ihren großen Tag und waren mit Leib und Seele bei der Sache. „Es war einfach toll! Am liebsten würden wir es nächste Woche noch mal aufführen.“ war der Kommentar der ausdauernden, jungen Schauspieler.

9. Von Herrn Baron Kuffstein in Frankfurt für die
einige Tische desinert von Herrn Baron Kuffstein
Wirtschaft im Monat September d. J. 40 30
gegenwärtig vorhanden, was für Aufstellung
für einen kleinen Tisch, Tisch, Tisch und Tisch
nämlich

Josef Kuffstein 1 Tisch	14
Konrad Moor Dito	14
Mary Kuffstein Dito	14
Mary Kuffstein Dito	14
Dr. Maria Galtblaub Dito	14
Konrad Moor 1 Tisch	18
Mary Kuffstein Dito	18
Josef Kuffstein Dito	18
für einen kleinen Tisch	20
Josef Kuffstein 1 Tisch	14
Josef Kuffstein Dito	14
Dr. Maria Galtblaub Dito	14
Dr. Maria Galtblaub 1 Tisch	28
Dr. Maria Galtblaub Dito	28
Dr. Maria Galtblaub für einen Tisch	28
2 Tisch a 14	28
40 30	

Grauberg, 8. 10. Januar 1840.

D. Kuffstein



Die Schulszene mit dem Lehrer Kramm und dem Paket vom Baron von Rothschild
Darsteller: Goetheschüler

Bild: Griesbaum